

Geistesgegenwart.

Die berühmte Sangerin Marietta Albani gastirte eines Jahres in Triest, als sie erfuhr, daß man sie am Abend ihres ersten Auftretens ausweisen wolle, da sie vorher auch in Wien gesungen hatte.

„Gern“, erwiderte der Käßführer. „Wir wollen heute Abend nämlich eine Sangerin ausweisen.“

„So? Warum denn?“

„Weil sie als Italienerin in München und Wien aufgetreten ist.“

„Das ist allerdings ein schweres Verbrechen; und was habe ich nun zu thun?“

„Nehmen Sie hier diese kleine Pfeife; auf ein Zeichen, das ich nach der Arie der „Rosine“ geben werde, wird ein ohrenschmerzender Lärm losbrechen; Sie brauchen nur auf uns zu achten, wir sitzen Alle im ersten Rang.“

„Gut, meine Herren! Sie sollen Ihre Freude an mir haben.“

Das Theater war am Abend ausverkauft. Die Eintrittskarten des „Figaro“ und des „Almaviva“ sind vorüber, „Rosine“ tritt auf. Ein betäubendes Rischen bricht los. Rähelnd tritt die Sangerin vor die Rampe, nimmt das Pfeifchen heraus und sagt mit größter Seelenruhe: „Aber, meine Herren, warum denn jetzt schon? Ich denke, es soll erst nach meiner Arie losgehen?“

Todtenstille, dann erhob sich ein brausender, Minuten dauernder Beifall, in den die Uhrschellen am lautesten einmündeten. Am nächsten Tage wurde der Albani von denselben jungen Leuten, die sie hatten ausweisen wollen, ein Fackelzug gebracht.

Eine merkwürdige alte Sitte. Wird von den Gerichten in Venedig ein Verbrecher zum Tode verurtheilt, so tritt eine große, geisterhafte Gestalt mit langem, schwarzem Talar feierlich in die Mitte des Saales, verbengt sich ehrerbietig vor den Richtern und ruft ihnen mit hohler Stimme zu: „Vergeßt den Väter nicht!“ Darauf verbengt sich die Gestalt noch einmal und verschwindet langsam Schrittes. Vor fast genau dreihundert Jahren wurde nämlich in Venedig ein Väter wegen eines Verbrechens hingerichtet, an dem er ganz unschuldig war. Als die Wahrheit an's Licht kam, erlegten die Richter, die ihn verurtheilt hatten, eine Geldsumme, deren Zinsen dazu bestimmt waren, eine ewig brennende Lampe anzufachen und zu erhalten — dieselbe, die noch jetzt im Dogenpalast als die „Sühnoperlampe“ zu sehen ist. Von jener Zeit her stammt auch die Warnung, die den Richtern bei jedem Todesurtheil derselben zu Theil wird.

Gutes Gedächtniß. Der am 9. Januar 1794 geborene französische Dramatiker Ancelot hatte mit seinen ersten Dramen Unglück. Das eine fiel ihm in's Wasser und das andere verbrannte sein Oheim. Er ließ sich aber die Mühe nicht verdrücken, wieder ein Trauerspiel von fünf Akten anzuarbeiten. Man ließ ihn zur Leseprobe vor einem Komitee zu. In einer Pause bemerkte eines der Komitemitglieder, er scheine sehr viel aus dem Kopfe vorzutragen. „Ich habe das Stück gar nicht aufgeschrieben“, entgegnete Ancelot, „wenn es nicht angenommen wird, vergeße ich es wieder, das ist leichter und einfacher!“ Das Stück kam zur Aufführung und half Ancelots Ruhm begründen.

Gefangene Räuber. Als der weltberühmte Sanger Garcia auf seiner amerikanischen Reise zwischen Mexiko und Vera Cruz in die Hände von Räubern fiel, nahmen ihm dieselben sein ganzes Vermögen, gegen sechshunderttausend Francs, ab. Da hörten sie, mit wem sie eigentlich zu thun hatten, und forberten mit vorgehaltener Pistole den erschrockenen Garcia auf, ihnen etwas vorzusagen. Was blieb dem Sanger übrig? Er gab den gefangenen Räubern eine Arie zum Besten; dann empfahlen sie sich sammt ihrer Beute und dankten für den ihnen bereiteten Gemüß.

Unbewußte Grobheit. Arzt: „Na, wie ist Ihnen denn das Ihnen verschiedene Seebad bekommen?“ Patient: „Ausgezeichnet! Ich merke, daß ich ein ganz anderer Mensch geworden bin.“ Arzt: „Das freut mich um Ihre Willen!“

Gedankenplücker. Ein unparteiisches Urtheil kann nur derjenige abgeben, dessen Auge nicht durch Sachkenntniß getrübt ist.

Die Sprichwörter sind das Konversationslexikon der Lebenserfahrung.

So Mancher hat keine Zeit für seine eigenen Angelegenheiten, weil er sich stets in fremde mischt.

Die Augen müssen einem oft übergehen, bis sie einem a u f gehen.

Das Feuer der dichtesteren Begeisterung kann nur mit Linte gelöscht werden.

Münde glänzende Existenz ist eine Marmortreppe zum Armenthale.

Es gibt Menschen, deren Verstand gerade hinreicht, ihre Dummheit zu bemerken.

Laßt den Dingen ihren Lauf, Wer sie hemmt, hält sich nur auf.

Von einer „geschickten Frau“ erzählt die Monatschrift „Unser Vaterland“ folgende Schurre: Do gliet e Bauer off Gröz und will sich en Ufen fafen. Unternwegs fährt er ower emoll bei sein Gewitter Hanserg ein, und dar soqt: „Auf Der ner en Redelieren, nicht schennerich fells gar net gam, do spart mer de halbe Feierung!“ Wie nu der Bauer zum Ufenhändler kimmt, do frogt a na de Redelieren un mant: „Zell denn des wahr sei, daß mer blus de halbe Feierung braucht?“ — „Ganz gewiß“, hot der Ufenhändler soqt, un der Bauer hot en fast. Wie er nu derhäm seinern Alten die Geschichte mit dar halm Feierung erklärt hatt, stemmt de Gette de Arm nei de Seiten und soqt (er stand nämlich e wing untern Pantoffel): „Et, Du Schofzißl, Du dummer, wo kafft denn du net gleich zwag, daß mer de ganze Feierung derhworn!“

Der Stadtrath.

Grand Island, Neb. 6. Nov. '95.

Der Stadtrath versammelte sich in regelmäßiger Versammlung mit Sr. Ehren, dem Bürgermeister, im Vorstüb. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und angenommen. Die Aufschrift von den Beamten des „Trans Mississippi Congress“, bez. der Delegation wurde verlesen. Der Bürgermeister ernannte Geo. D. Hefel, G. H. Caldwell und J. W. Edgerton; genannte Delegaten bestreiten ihre eigenen Ausgaben.

Auf Antrag von McLaughlin wurden diese Ernennungen bestätigt.

Frau Mappes constatirte, daß zwei Wasser-Consumenten von einem Zapfen versehen würden, daß ihre Wasserrente bezahlt sei (hierfür eine Quittung von Chas. Kollms produzierend); ferner, daß sie für diesen gemeinschaftlichen Zapfen verantwortlich gehalten werde und daß sie eine Untersuchung in dieser Angelegenheit verlange. Auf Antrag dem Wasser-Commissär und dem Comite für Feuer und Wasser, mit Vollmacht, nach Gutdünken zu handeln, überwiesen.

Folgende Communication wurde verlesen und dem Straßen- und Alley-Comite überwiesen:

Grand Island, 6. Nov. '95.

An den Achtb. Mayor u. Stadtrath der Stadt Grand Island.

Werthe Herren! In der letzten Versammlung des Stadtrathes wurde eine Resolution „Tax“ von 99 Cents gegen mein Grundeigentum eingetragen. Ich habe in eine Reihe vom Straßen-Commissär erhalten, in welcher ich aufgefordert wurde, den Bürgersteig zu repariren und behaupte ich daher, daß die Stadt kein Recht habe denselben zu repariren, weil ich nicht davon benachthigt wurde. Ich verlange, daß die Belästigung von der Steuerliste gestrichen wird, da dieselbe nicht in der gehörigen Form gemacht wurde.

Henry Brämann.

Aufschrift von G. T. Stebbins, Supt. der Pacific Express Co., und D. Sanford, Supt. der Adams Express Co., bez. der Gewerbesteuer, wurde verlesen. Auf Antrag von Rief wurde dieselbe dem Ordinananz-Comite und Stadtanwalt mit der Beilegung überwiesen, eine amendirte Ordinananz, worin diese Steuer geändert worden ist, bis zur Versammlung einzubringen.

Aufschrift von John Hann jr., in welcher eine doppelte Besteuerung von Lot 11, County Sub. Div. 15-11-9 für 1893 und 1894 vorgegeben wird, wurde verlesen und dem Comite für Forderungen überwiesen.

A. M. Hargis erschien vor dem Stadtrath für die Y. M. C. A. bez. deren Wasserrente und ersuchte, gen. Gesellschaft zu erlauben, nach wie vor unter den Auspizien der U. S. R. Co. diese Angelegenheit zu verwalten. Auf Antrag von Rief wurde das Ersuchen dem Comite für Feuer und Wasser mit der Beilegung, bei nächster Versammlung zu berichten, überwiesen, und der Wasser-Commissär instruirte, die Entscheidung gen. Comites abzuwarten.

Auf Antrag von Rief wurde der Polizei-Ausschuß und die Gesundheitsbehörde angewiesen, die Hundes-Verordnung zur Vollstreckung zu bringen.

Das Ersuchen von G. L. Bagley, die Fuhrmanns-Lizenz von Gordon Morey auf seinen Namen einzutragen, wurde gewährt.

Die Forderung von H. C. Howard für \$1.61 für unter Protest bezahlte Steuern wurde dem Comite für Forderungen überwiesen.

Auf Antrag wurde die Rechnung von der Grand Island Light & Power Co. für \$31.60, weniger 80c für Gas im Nordseite-Sprizenhaus, erlaubt. Die Forderungen von G. Sorenson für \$7.50 und von G. J. Klumbing Co. für \$33.45, \$15.85 und \$9.35 wurden dem Comite für Feuer und Wasser überwiesen. Die Rechnung vom Independent für \$54.47 wurde auf Antrag von Rief behufs Beglaubigung zurückgewiesen.

Folgende Forderungen wurden einzeln und einstimmig erlaubt:

- B. W. Watters, Straßenarbeit 8 00
E. P. Babbid, " 3 00
Peter Sorenson, " 2 50
Sam Nelson, " 2 50
Geo. W. Miller, rep. Kr. u. Trittoir 2 85
G. Sorenson, Flugschar schärfen 2 00
G. G. Hoffe, " 2 50
H. Cor, Arbeit an Semers 75
Geo. Loan jr., Ct. Salär, Str. Com. 25 00
G. S. Wend, " u. Ausg. 42 60
A. W. Ashton, " " 25 00
John Paulsen, " " 35 00
W. A. King, Wechselgebühren 1 40
Frank Walrath, Kohlenfuhrlohn 12 10
Reb. Tel. Co., Nov. Miete 2 60
E. F. Peterson, Rente für Grundbeig. von Nordseite-Sprizenhaus 20 00
E. F. Peterson, Ehrengingaben, Hehnte & Schmann, Wassertrug, A. W. Ashton, Hüßls-Wahlcert. 6 75
Kate Myers, Kohlen 2 00
Louis Gauger, Registr.-Schilbe 2 00
Geo. C. Winn, Wahlbuden u. 12 00

Table with names and amounts: C. H. Bescott, Registr. 3 Tage 9 00, J. W. Edgerton, " " 9 00, Sam Nelson, " " 9 00, Geo. W. Miller, " " 9 00, Theo. Siewers, " " 9 00, D. L. Fode, " " 9 00, A. N. Baker, " " 9 00, J. F. Marks, " " 9 00, J. Mathiesen, " " 9 00, Harry Harrison, " " 9 00, John Williams, " " 9 00, Philipp Koepf, " " 9 00, J. Kern, " " 9 00, A. K. Dunkel, " " 9 00, G. J. Hatch, Wahl-Spezial-Polizist 3 00, G. Campbell, " " 3 00, D. J. Kourke, " " 3 00, Doc Johnson, " " 3 00, Wm. Koach, " " 3 00, Hans J. Scheel, Kohlenabladen 4 50, J. W. Davis, Ct. Gehalt 65 00, G. F. Burrows, " " 55 00, Geo. Loan jr., " Wasser-Com. 35 00, G. C. Clinga, rep. B. W. Dampfsejel 8 00, Jens Rasmussen, rep. Gefängniß 1 25, Geo. Mattius, Spezial-Polizist 2 00, D. J. Kourke, " " 2 00, Kilgore & Perry, garbago signs 2 50, R. E. Ryan, Oktober-Gehalt 60 00, R. E. Garrison, " " 55 00, D. K. Serwin, " " 55 00, W. A. Jensen, " " 55 00, Joe Smith, " " 55 00, Fred Meier, " " 55 00, Aug. Kieh, " " 29 55, R. E. Ryan, Gefangenenthor 10 00, R. E. Thompson, Ct. Geh. u. Ausg. 11 50, Peter Sorenson, Fuhrlohn Schlauch 1 00, E. F. Peterson, Fuhrl. H. & L. Truck 2 00, Frank Walrath, Fuhrl. Schlauch 1 00

Auf Antrag von Rief wurde der Straßen-Commissär instruirte, die Grundeigentümer zu benachthigten, den Bürgersteig vor dem Hake-Gebäude an Ost 3ter Straße zu repariren, ebenso das Trittoir an der Ostseite von Pederson's Leihstall.

Auf Antrag von Miller wurde der Vorsitzende des Straßen- und Alley-Ausschusses angewiesen, eine Sitzung gen. Ausschusses zu berufen und das Comite bevollmächtigt, solche Verbesserungen an den Straßen vornehmen zu lassen, als es für nöthig erachtet.

Schorup constatirte, daß die Bürger der Nordseite um Legung eines Straßenüberganges an 9ter und der Westseite von Pine Straße ersuchten. Auf Antrag von Rief wurde die Legung eines solchen Straßenüberganges angeordnet.

Auf Antrag von McLaughlin wurde beschlossen, den Gasmeter nicht aus der Stadthalle entfernen zu lassen.

Forderung von R. G. C. Jenkins für \$3.00 für doppelt bezahlte Kopisten wurde auf Antrag von Woolstenholm erlaubt.

Eine von J. Leschinsky und Christinasen unterzeichnete Petition, worin der Stadtrath ersucht wird, die Gewerbesteuer für herumziehende Photographen zu erhöhen, wurde verlesen und auf Antrag dem Ausschuß für Ordinanzen überwiesen.

Die Oktober-Berichte des Stadtklerks und des Polizeichefs wurden verlesen und auf Antrag entgegengenommen und eingereicht.

Der Bericht des Wasser-Commissärs für das mit dem 31. October 1895 endende Quartal wurde verlesen und auf Antrag dem Ausschuß für Feuer und Wasser überwiesen.

Auf Antrag Vertragung. G. H. Mend, Stadtklerk.

An Alle, die es angeht.

Wir erhalten sehr oft Anfragen von unseren Lesern darüber, wieweil sie schulden für die Zeitung. Es ist dies für die Abonnenten, sowohl als für uns ökonomisch unnütze Arbeit, die gern gespart werden kann. Auf jeder Zeitung ist das Datum aufgedruckt, bis wann die Zeitung bezahlt ist und das Geld weiß, was das Blatt pro Jahr kostet, kann Jeder im Nu selbst ausrechnen, was er schuldet. Er schickt dann den Betrag per Post- oder Express-Money-Order an uns ein und auf der nächsten Zeitung findet er das Datum auf der Zeitung dahin abgeändert, bis wo er bezahlt hat und alle andere Schreiberlei ist unnütz. Seid Ihr ein Jahr schuldig, so sind es \$9, 2 Jahre \$4, 3 Jahre \$6 um; ein halbes Jahr kostet \$1, das Vierteljahr 50 Cents. Rechne also Jeder schnelligst aus was er schuldig ist, lege noch \$2 darauf für ein Jahr im Voraus, damit er auch eine Prämie erhalte und sende das Geld per Money-Order an den Anzeiger und Herald, Grand Island, Neb.,

— Ein vollständiges Konversations-Lexikon und zwar eines der besten, nämlich Kürschner's, b e i n a g e u m s o n i an alle Leser des „Anzeiger und Herald“. Die Anschaffung eines derartigen Werkes erlauben sich bisher nur bemittelte Leute, aber jetzt geben wir allen unseren Abonnenten, welche ihre Rückstände und ein Jahr im Voraus bezahlen, das berühmte Konversationslexikon von Prof. Kürschner, mit einem besonderen Anhang für Amerika, gegen die geringe Nachzahlung von nur einem Dollar. Auswärtige Abonnenten müssen 25 Cts. für Porto beifügen. Der Ladenpreis dieses wirklich unschätzbaren Werkes ist sonst \$4.50; Preis der Zeitung ist \$2, es erhält also jeder unserer Abonnenten den Werth von \$6.50 für nur \$3. Kein einziger unserer Abonnenten sollte diese Gelegenheit verpassen, sich ein so werthvolles Werk zu holen. So etwas wird Euch nicht oft geboten; benutzet dieselbe.

Schreckliche Schneestürme können Ihr jeden Tag erwarten!

Der Winter wird Euch übel mitspielen. Straßenbahnwagen bleiben im Schnee stecken, u. Dies ist, was Ihr in den täglichen Zeitungen sehen werdet im kommenden Winter.

Seid Ihr vorbereitet? Wenn nicht, geht nach

H. H. GLOVER'S Winter-Bargains.

Alle unsere besten Bieher und Ghinchilla Ueberzieher und Wollens, die für \$12, \$15 und \$18 verkauft wurden, gehen sämmtlich zu \$3.50

Aleider, Güte und Nutzen.

Ein guter, substantieller, schwerer dunkler Ueberrod mit Sammettragen \$3.50

Alle unsere besten Bieher und Ghinchilla Ueberzieher und Wollens, die für \$12, \$15 und \$18 verkauft wurden, gehen sämmtlich zu \$10.00

Dies sind große Bargains.

Knaben und Kinder Ueberzieher zu etwa der Hälfte der früheren Preise.

Zwei Lots von extra guten Geschäftsanzügen, die allwärts für \$10.00 verkauft werden, bei uns jetzt zu \$6 und \$6.50

Von allen unseren besten Anzügen, die wir zu \$15 verlaufen, offeriren wir Euch jetzt Eure Auswahl zu \$10.00

Seht unser Frontfenster.

Scotch-Waiver für Männer, extra schwer, früherer Preis 40c, jetzt zu 25c.

Männer Windsor-Mützen, früher 40c, jetzt 25c.

Wir haben eine extra schwere Auswahl von Handschuhen für Knaben, früherer Preis 40, jetzt 26c.

Wollene Handschuhe für Knaben zu 10c das Paar.

Männerhandschuhe mit Leder-Vorderseite, früherer Preis 50c, jetzt 35c.

Schuh-Departement.

Dieselbe Reduktion bleibt an unseren Damen- und Kinderschuh, wie in unserer letzten Anzeige angegeben und fügen wir hinzu unsere ganze Auswahl von Männer Schnür- und Congreß-Schuhen zu \$3.50 und \$4.00; Verkaufspreis \$2.85.

73 Paar Männer-Kalblederschuhe in Schnür und Congreß, früherer Preis \$2.00; Verkaufspreis \$1.65.

45 Paar gute Qualität Männer-Buff-Schuhe, früher \$1.65, jetzt \$1.35.

60 Paar Männer Kip Creole Congress Schuhe, sonst \$1.50, jetzt \$1.35

Groceries.

Unser Mehl, das beste im Markt. Alles was Ihr kauft und nicht gut ist, kann zurückgebracht werden.

Best Patent, pro Sack \$1.00

Straight, " " .80

Baker's, " " .70

Irrendweller und alle Sorten Packet-Kaffee zu 20c.

19 lb bester granulirter Zucker \$1.00

12 lb reiner Maple Zucker 1.00

Reiner, echter Maple Syrup, pro Gallone 1.25

25 lb Buchweizenmehl (New York) 1.00

10 lb Hafermehl .25

10 Stüde Waschseife .25

Alle Sorten feine Toiletteseife .05

Feine N. Y. Corierson, pro Kanne .15

1 lb Japan Thee, alle Sorten in feinen Körben, .40

7 lb Scotch Erbsen .25

6 lb beste Naug Bohnen .25

Teppiche.

500 Yds. beste ganzwollene Ingrains, in Längen von 10 bis 25 Yds., sehr gute Muster, werth 80c. Ausverkauft jetzt zu 45c pro Yd. Jetzt ist Eure Gelegenheit für einen „Bargain.“

450 Yards in kurzen Längen für kleine Zimmer werth 75c, 85c und \$1.00; ausverkauft zu 50 und 55c pro Yd.

675 Yds. beste ganzwollene gefüllte 2ply ingrain Carpets, werth 50 bis 70c. Ausverkauft zu 35 u. 40c.

Capestry Brüsteler.

54 zöll. Broadcloth, welche der besten Waaren, die von uns für \$1.50, \$1.75 und \$2.50 verkauft wurden, ausverkauft zu 75c.

36 zöll. ganzwollene Kleiderstanelle guter Werth 50c. ausverkauft zu 25c,

Einige sehr schöne Kleidermuster in ganzwollenen, effektvollen Neuheiten, ausverkauft zum halben Preis.

„Novelty weave Sackings,“ ganzwollene, 37 zöll. Waaren, einige prachtvolle Werthe, werth 60c, jetzt zum Ausverkauf zu 35c.

Unser Verkauf an Seiden-Sammeten werth \$1.50 in allen Hauptfarben sind sehr gute Verkäufer gewesen zu dem extrem niedrigen Preis von 75 Cts.

Wir haben eine ziemlich große Partie von feinen Seiden- und Satinzeugen in kurzen Längen. Diese haben wir in drei Partien getheilt zum Ausverkauf, zu 35c, 50c und \$1.00.

Niemals vorher habt Ihr solche Gelegenheit gehabt, Euer Geld solche Kaufkraft erreichen zu sehen! Alles in fabrizirten Waaren geht im Osten im Preis in die Höhe und wir verkaufen Waaren heute für weniger als sie gemacht werden können.

Aber unser Verlust ist Euer Gewinn.

Wir wollen aus dem Geschäft gehen und wir werden aufhören. Also versäumt es nicht, kommt früh und so oft als Ihr könnt in den nächsten 60 Tagen, da Ihr der Gewinner bei jedem Einkauf sein werdet. Denkt daran, wir haben einen guten Ruf für zuverlässige Waaren und reelles Handeln.

H. H. GLOVER, 201, 203, 205 W. Dritte Str., GRAND ISLAND, NEBR.

Besucht unser Grocery-Departement.

Sheruntergeleite Preise über's ganze Haus!